

*Stefan Jakob Wimmer*

## Die Blätter des Abraham

Neben einem "gesunden Herzen" und dem "rechten Verhalten" ist es ein "besonderes Wissen", das der Koran dem Gottessucher und Gottesgesandten Abraham (arab. Ibrahim) kennzeichnend zuschreibt (37,84; 21,51; 19,43; vgl. A.Th. Khoury, L. Hagemann, P. Heine, Lexikon des Islam, Digitale Bibliothek Bd. 47, Berlin 2001, 50). Über die Quellen von Abrahams hervorragendem Wissen macht sich auch jüdische Gelehrsamkeit Gedanken und meint sie – wen wundert's? – am überzeugendsten mit seinem Aufenthalt in Ägypten in Verbindung zu bringen: "um vieles Wissen wurde er dort bereichert; denn er hatte von den Weisen Ägyptens und von den Wahrsagern die Rechenkunst und die Sternkunde erlernt." (M.J. bin Gorion, E. bin Gorion, Die Sagen der Juden, Leipzig 1978, 218). Der Anklang an den nach jüdischer wie islamischer Tradition nächsten großen Glaubenslehrer Mose (arab. Musa) ist dabei offensichtlich (vgl. Apg 7,22: "Und ausgebildet war Mose in aller Weisheit der Ägypter"). Ohne nähere Erläuterung setzt auch der Koran die beiden Propheten in Paarbezug: Sure 87,18 erwähnt "die Blätter von Abraham und Mose" (umgekehrt "die Blätter des Mose und des Abraham" auch Sure 53,36f.). Die beiden Stellen gehen damit über die sehr viel häufiger genannten, vorkoranischen Offenbarungsschriften, nämlich in erster Linie Tora, Psalter und Evangelium, hinaus. Im Einklang damit weiß ja die islamische Tradition von weiteren Prophetenbüchern, oft auch ohne Genaueres über ihre Bezeichnungen oder gar ihren Verbleib zu überliefern. Das Ausbleiben präziserer Auskünfte mag kritisch-hinterfragende Geister irritieren. Gefordert wird hier aber eine bewusst gelassene (keinesfalls beliebige!) Offenheit gegenüber Inhalten, die angedeutet und in den Raum gestellt, aber nicht kommentiert oder begründet werden. Was für koranische Offenbarung häufig gilt, bedeutet für den konkreten Fall – die "suhuf-Ibrâhîm\*": dass über ihren Inhalt, oder gar ihre religionsgeschichtliche Stellung, schlichts nichts ausgesagt

---

\* Das nur arabisch belegte *suhuf* (Sg.), *suhuf* (Pl.), bezeichnet "Blatt" als Schrift- oder Bildträger, also nicht auch im botanischen Sinn.

werden **kann**, und somit wohl auch nicht spekuliert werden **soll**. Nichts über das hinaus, was der Koran selbst an Auskunft bietet:

(Auszüge aus den relevanten Passagen, in eigener Übersetzung)

*Was in den Schriften des Mose  
und des Abraham, der erfüllte,  
steht:*

*Dass keine (Seele) die Last einer anderen tragen kann,  
und dass dem Menschen nichts zukommt,  
außer wonach er selber strebt,  
und dass sein Streben gesehen wird,  
und er dann voll dafür verantwortlich sein wird,  
und dass zu deinem Herrn hin die Vollendung führt,  
und dass Er es ist, der lachen und weinen macht,  
dass Er es ist, der sterben und leben lässt!*

(Sure An-Nağm [Der Stern] 53, 36-44)

*Wir werden dich lesen lassen,  
und du wirst nicht vergessen, außer was Gott will,  
denn Er entscheidet, was offen liegt und was verborgen bleibt.  
Und Wir werden dir den Weg zum Guten ebnen! ...  
Selig, wer sich läutert,  
des Namens seines Herrn gedenkt  
und betet. ...  
Solches steht in den ersten Schriften,  
den Blättern des Abraham und des Mose.*

(Sure Al-A'lä [Der Höchste] 87, 6-8.14-15.18-19)

In achtungsvollem Rückgriff auf den so belegten Begriff möchten wir die neue Schriftenreihe **BLÄTTER ABRAHAMS** nennen.